

Die im Internet veröffentlichte Niederschrift der Stadtratssitzung dient lediglich der Information. Einzig rechtsverbindlich ist das unterzeichnete und bei der Stadtverwaltung hinterlegte Original

Niederschrift der Stadt Memmingen

über die

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am 2. Juli 2009

um 16.00 Uhr

im kleinen Sitzungssaal des Rathauses, 2. Stock

Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger

Anwesend:

Abt Alexander	
Braun Ulrich	als Vertreter für Stadtrat Heuß
Güttler Hannelore	
Heuß Herbert	
Kästle Thomas	ab 16.15 Uhr
Niggel Hildegard	
Niggel Sara	
Schmid Rainer	
Supka Nicole	
Tortorici Antonino	
Zettler Barbara	
Bethke Eberhard	
Erdinger Christine	
Fuchs Claudia	
Dr. Batzner Ansgar	
Haldenmayr Jörg	
Lauber Helmut	
Schwenger Fritz	als Vertreter für Herrn Protz
Ziegler Jürgen	

Abwesend:

Feldmeier Mechtild	entschuldigt
Heuß Albert	entschuldigt
Schreiner Andrea	
Walcher Markus	entschuldigt
Dr. Veit Markus	

Ende: 17.05 Uhr

Tagesordnung

In öffentlicher Sitzung

1. Vorstellung neuer Jugendamtsleiter
2. Einrichtung einer koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi)
3. Mitteilungen, Sonstiges

Diese Niederschrift umfasst keine Wortbeiträge der Stadtratsmitglieder.

Nr. 1 Vorstellung neuer Jugendamtsleiter

Oberbürgermeister Dr. Holzinger stellt den neuen Jugendamtsleiter, Herrn Jörg Haldenmayr vor. Herr Haldenmayr ist seit 1. Juli im Amt und gibt einen kurzen Überblick über seinen bisherigen Werdegang.

Herr Mauerle teilt mit, dass nach dem altersbedingten Ausscheiden des Leiters der Erziehungsberatungsstelle, Herrn Protz, Herr Schwenger zum 01.01.2009 die Leitung der Erziehungsberatungsstelle übernommen hat. Die Nachfolgeregelung für Herrn Schwenger hat einige Zeit in Anspruch genommen. Nun hat zum 01.06.2009 die Diplompsychologin Frau Stefanie Eggert die Arbeit aufgenommen. Frau Eggert ist 1971 geboren und war zuletzt als Diplompsychologin in der Fachklinik Allgäu in Pfronten tätig.

Dem Stadtrat – Plenum - wird vorgeschlagen, Frau Eggert als Stellvertreterin für Herrn Schwenger in den Jugendhilfeausschuss zu berufen.

Nr. 2 Einrichtung einer koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi)

Es wird ausgeführt, dass im Jahr 2008 zusammen mit der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg (KJF) gemeinsam mit dem Landkreis Unterallgäu ein Projekt der Frühprävention für Risikofamilien, die sog. „Mama-Baby-Hilfe“ umgesetzt wurde. Hierzu wurde ein entsprechender Vertrag bis 31.12.2009 geschlossen.

Die Bayerische Staatsregierung hat nun beschlossen, bayernweit sogenannte „Koordinierende Kinderschutzstellen“ (KoKi) zur systematischen Erfassung von Risikofamilien und für frühzeitige Hilfsangebote einzuführen. Entsprechend den vorliegenden Eckpunkten des Konzeptes zur künftigen staatlichen Förderung von KoKi's sind diese präventiv mit der Sicherstellung des Kinderschutzes durch frühe Hilfen befasst und ausschließlich beim Jugendamt anzusiedeln. Zielsetzung ist dabei die nachhaltige und flächendeckende Etablierung eines systematischen, interdisziplinären Netzwerks für potentiell oder akut belastete Familien. Dies sind z.B. gesundheitliche Probleme oder Drogenkonsum der Eltern, Behinderung des Kindes, Gewalterfahrung und Konflikte in der Familie, Überforderung in Erziehungsfragen, aber auch finanzielle Belastungen, Überschuldung, beengte Wohnsituation oder niedriges Bildungsniveau der Eltern ...

Schwerpunktaufgaben sind dabei:

- Koordination und interdisziplinäre Unterstützung (Netzwerkarbeit)
- Umsetzung familienbezogener Ansätze im Netzwerk durch regionale Netzwerkpartner

Die staatlichen Fördervoraussetzungen sehen vor, dass die Ansiedlung der KoKi's zwingend im Verantwortungsbereich der Jugendämter erfolgen muss. Eine staatliche Finanzierung von Stellen bei freien Trägern ist nicht möglich.

Die bisher von der Mama-Baby-Hilfe erbrachte Leistung findet sich im Aufgabenspektrum der KoKi wieder, wobei deren Aufgabenstellung weitergehend ist, als die bisherige Mama-Baby-Hilfe. Da eine Doppelfinanzierung der Mama-Baby-Hilfe einerseits und der KoKi andererseits weder fachlich noch finanziell begründbar ist, wurde der Vertrag mit der Katholischen Jugendfürsorge über den 31.12.2009 hinaus nicht verlängert. Stattdessen wird angestrebt mit Förderung der Staatsregierung im Jahr 2010 eine Koordinierende Kinderschutzstelle beim Stadtjugendamt Memmingen einzurichten.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig:

Beim Stadtjugendamt wird 2010 eine koordinierende Kinderschutzstelle (1 Planstelle Sozialpädagoge/in) eingerichtet, vorbehaltlich entsprechender Förderung durch den Freistaat Bayern. Das Stadtjugendamt wird beauftragt hierfür die Konzeption zu erarbeiten und die notwendigen Schritte zur Erlangung der staatlichen Fördermittel einzuleiten, ohne dass dadurch eine Versorgungslücke entsteht.

Nr. 3 Mitteilungen, Sonstiges

1. Neuauflage für Mitglieder der Jugendhilfeausschüsse vom Bayer. Landesjugendamt die Broschüren zur Rechtskunde für den Jugendhilfeausschuss
2. Das Sommerferienprogramm des Stadtjugendring liegt vor.
3. Aufwandsentschädigung (Ersatzleistungen)
4. Spielkasino – Besuchsfrequenz von Jugendlichen
5. Es wird erinnert an ein Schreiben der Jungen Union bezüglich einer Vollzeitstelle beim Stadtjugendring sowie der Einrichtung eines Jugendcafes usw. in Erinnerung. Hat sich hier schon was getan?

Oberbürgermeister Dr. Holzinger und Herr Mäuerle sind in Kontakt mit dem Stadtjugendring. Die Stelle von Herrn Thiel wurde bereits aufgestockt.

6. Es wird nachgefragt, ob sich in Sachen Jugendtreffpunkt Ost – die Arche was getan hat. Außerdem wird gebeten die Stadt bei öffentlich zugänglichen Plätzen wie z.B. bei der Eishalle auf die Werbung zu achten. Es wird auf eine Werbung für ein Computergeschäft Bezug genommen.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger hält dem entgegen, dass die Stadt auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben achtet. Eine weitergehende Zensur ist nicht möglich und wird von Seiten der Stadt auch abgelehnt. Die Werbeflächen bei der Eishalle werden vom ECDC vergeben.

7. Herr Mäuerle informiert den Ausschuss des weiteren über die Einrichtung einer 5. Gruppe am Hort Wartburgweg. Die Nachfrage nach Hortplätzen im Westen der Stadt ab September ist stark gestiegen. Hauptgrund ist in erster Linie, dass es an der Theodor-Heuss-Schule im kommenden Schuljahr noch keine Ganztagsklasse bzw. verlängerte Mittagsbetreuung gibt. Nach Gesprächen mit der Rektorin der Theodor-Heuss-Schule, Frau Fendt, hat diese in der Schule einen Raum zur Verfügung gestellt. Die 5. Hortgruppe wird befristet für ein Jahr eingerichtet.

8. Zum Abschluss der Sitzung dankt Oberbürgermeister Dr. Holzinger im Namen des Jugendhilfeausschusses der stellvertretenden Jugendamtsleiterin, Frau Sternath, für die langjährige Stellvertretung und für die kommissarische Leitung in der Interimszeit nach dem Tod von Herrn Hermann. Frau Sternath übernimmt ab 1. August 2009 die Leitung des Standesamtes.

Memmingen, den 03. Juli 2009
- Jugendhilfeausschuss -

Dr. Holzinger
Oberbürgermeister

Knobl
Protokollführerin